

Fröhlicher Reigen trotz Handicap

Tanztee der Lebenshilfe Lübbecke erneut gut besucht / Peter Marks stellt sein Tanzhaus zur Verfügung

■ **Bünde (tel).** Die Boxen bebten, Musik erfüllte den Saal und hunderte fröhlicher Menschen mit und ohne Behinderung bewegten sich ausgelassen auf der Tanzfläche: Der Tanztee der Lebenshilfe Lübbecke war am Samstag wieder einmal Garant für beste Stimmung unter allen Beteiligten.

Zum mittlerweile siebten Mal hatte die Einrichtung ins Tanzhaus Marks geladen, um zu Party-Hits und Disco-Klassikern eine heiße Sohle auf Parkett zu legen. „Menschen mit Behinderungen haben oft ein ausgesprochen großes musikalisches Interesse. Unsere Bewohner wollten sofort wieder mitfahren“, sagte Sabine Anton-Mund, Leiterin des Wohnheims Hüffer Heide. Doch nicht nur die heimischen Häuser waren zugegen, auch Bewohner aus Bethel und dem Wittkindshof Bad Oeynhausen nahmen an der integrativen Tanzveranstaltung teil.

Einen besonderen Dank senden die rund 20 Betreuungskräfte an Tanzhaus-Betreiber Peter Marks, der als Organisator und Disc-Jockey fungierte. „Er macht das Ganze ehrenamtlich und stellt neben dem Lokal auch



Ausgelassene Tänzer: Rund 120 Teilnehmer zählte Svenja Anton-Mund beim herbstlichen Tanztee der Lebenshilfe Lübbecke. Die Stimmung im Tanzhaus Marks war dementsprechend gut.

FOTOS: FELIX HEISELE



Hand in Hand: Auch wenn sich manche Tänze recht einfach gestalten, war den Teilnehmern die gute Laune ins Gesicht geschrieben.



Damenwahl: Madeleine Heidl (l.) ließ sich nicht lange bitten.

die Speisen und Getränke kostenlos zur Verfügung“, freute sich Svenja Anton-Mund über das spezielle Engagement.

Und auch bei den vielen tanzwütigen Teilnehmern war die Freude riesengroß: „Das macht einen solchen Spaß, ich will gar nicht mehr aufhören zu tanzen“, lachte Madeleine, während sie zum Gassenhauer „Cowboys und Indianer“ eine einstudierte Performance an den Tag legte.

Nach drei Stunden Marathon wurden dann aber auch die ausgelassensten Tänzer von der Müdigkeit übermannt. Lange gedulden müssen sie sich bis zur nächsten Veranstaltung dieser Art aber nicht: In den Osterferien steht der nächste Tanztee auf dem Programm. „Vielleicht lassen sich dann ja auch mal ein paar mehr Menschen ohne Behinderung blicken“, hofft Svenja Anton-Mund.

Neue Westfälische
nw-news.de
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos